

# ausguck.

Das Forum für alle Anwohnerinnen und Anwohner

INFOFORUM BARMBEK NORD 11



BARMBEK FAMILY SEITE 3



LEUCHTET EIN

## GEFÖRDERTER WOHNUNGSBAU

Erster oder zweiter Förderweg und was ist das eigentlich? Infos zum geförderten Wohnungsbau hier im Heft.

[Lesen Sie mehr dazu auf Seite 6](#)



ECKE TOOOOOR!

## DER NEUE SPORTPLATZ DES HSV BARMBEK-UHLENHORST

Turbulente und aufregende Zeiten für den HSV-BU: 4,8 Millionen Euro wurden in den Neubau des Vereinssportplatzes des HSV Barmbek-Uhlenhorst investiert und auch sonst passiert viel im Verein. Der ausguck gibt einen Einblick, schauen Sie rein!

[Doppelseite Innenteil \(Seiten 2 und 5\)](#)



AKTUELLES

## WAS GIBT ES NEUES?

Kurze Informationen rund um die Entwicklung des Geländes der ehemaligen Schiffbauversuchsanstalt.

[Einleger Seite 4](#)

## WISSENSWERTES ZUM SPORTPLATZBAU



Exakt 4,8 Millionen Euro wurden in die Hand genommen, um auf dem ehemaligen Schulgrundstück an der Dieselstraße den neuen Vereinssportplatz des HSV-BU Wirklichkeit werden zu lassen. Zu den sichtbaren Veränderungen zählt neben dem Kunststoffrasenplatz mit seinen Tribünen auch das zweigeschossige Vereinsgebäude, das u. a. die Umkleiden, die Geschäftsstelle und die Clubgastronomie beherbergt.

Auch an die Umwelt wurde bei dem Neubau gedacht: Ein Gründach war obligatorisch. Eine Solar-

anlage erzeugt Warmwasser und das Regenwasser wird nicht in die Kanalisation geleitet, sondern versickert in über das gesamte Areal verteilte Rigolen und Mulden.

Das Stadion verfügt über knapp 1.000 Zuschauerplätze, darunter 300 Sitzplätze auf der Tribüne an der Westseite des 64 x 100 m großen Spielfelds mit Kunststoffrasenbelag. Der Haupteingang zum Stadion erfolgt über die Dieselstraße, dort befinden sich zahlreiche Fahrrad- und zwei Pkw-Stellplätze. Weitere rund 70 Pkw-Plätze für Besucherinnen und Besucher sind

über die Bramfelder Straße zu erreichen. Neue Lärmschutzwände schirmen die Anwohner zudem bestmöglich vor den Geräuschen des Trainings- und Ligabetriebs ab. Der Realisierung des Sportplatzes standen anfangs noch mehrere unterirdische Röhrenbunker im Wege, die dafür vollständig beseitigt worden sind.

Erste Vorstudien zum Neubau der Sportanlage begannen bereits im Frühjahr 2013. Im Herbst 2014 begannen schließlich die Arbeiten vor Ort, die im Frühjahr 2016 abgeschlossen werden konnten.

Mit diesem Neubau konnte für den HSV-BU ein gleichwertiger Ersatz für das altehrwürdige Wilhelm-Rupprecht-Stadion an der Steilshooper Straße geschaffen werden, das neuen Wohnungen weichen musste. Die neue Anlage an der Dieselstraße ist dem Verein per Sportrahmenvertrag von der Stadt Hamburg übergeben worden, es handelt sich damit - wie auch zuvor - um einen vereinseigenen und keinen öffentlichen Sportplatz.

Fotos auf den Seiten 2 und 5 (und Titeln Mitte): Dimitri Ismer

## VIEL ENGAGEMENT DES TRADITIONSVEREINS HSV BARMBEK-UHLENHORST AM NEUEN ORT

Am 16. Juli 2016 steht die offizielle Eröffnung des Stadions an der Dieselstraße / Bramfelder Straße an. Der Umzug wurde mit der Umsetzung des Bebauungsplans Barmbek-Nord 11 nötig.

Es waren turbulente und aufregende Zeiten für den Verein in den letzten eineinhalb Jahren: Gewinn des Pokals, die Teilnahme am DFB-Pokal und „nebenbei“ der Bau des neuen Stadions und der Umzug von der Steilshooper Straße an die Dieselstraße / Bramfelder Straße. Die feierliche offizielle Einweihung findet am Samstag, 16. Juli, statt. Auf den offiziellen Teil mit kleinem Festakt um 12.00 Uhr folgt ab 14.00 Uhr ein Blitzturnier mit der Ligamannschaft, dem SC Victoria und dem TuS Hartenholm.

Das neue Stadion mit Vereinsheim ist laut Vereinsvorstand ein wahres „Schmuckstück“, welches sehr gut angenommen wird. Die Zuschauerzahlen steigen bei einigen Spielen auf bis zu 800. Es sind eben beste Voraussetzungen für Zuschauer beim Amateurfußball: Ein gut erreichbarer Standort, Gastronomie und überdachte Sitzplätze. Auch das Vereinsgebäude bietet beste Bedingungen mit Umkleiden, Duschen, Materialräumen, der Geschäftsstelle des Vereins und der Gastronomie. Durch den Kunstrasen gibt es deutlich bessere Voraussetzungen für den Spiel- und Trainingsbetrieb: Er ermöglicht eine intensivere Nutzung.

Gerade stellt sich auch ein Zulauf an neuen Mitgliedern ein. Von den momentan 1.100 Mitgliedern sind die Hälfte Jugendliche. Der neue Platz entzerrt die Trainingsverhältnisse und so kann womöglich auch bald im Jugendbereich noch höher mitgespielt werden.

Auch Externe nutzen den Platz, z.B. der Betriebssport der Otto Gruppe und der Techniker Krankenkasse. Im Juni wurde der Platz „Moin-Moin Refugees“ für ein Benefiz-Turnier zur Verfügung gestellt.

Kleine Erinnerungsstücke, wie eine Bank aus dem alten Stadion, das Stadion-Schild, Fenstergitter sowie eine Wand mit Fotografien und Berichten aus der Historie des Vereins schmücken die neue Heimat vom HSV-BU.

Der Lärmschutzwand, die sich als sehr effektiv erweist, wurde schon ein „HSV-BU-Stempel“ aufgedrückt: Das Graffiti bringt viel Charme und Individualität an die eher nüchterne Architektur.

Erst im Juni sind die letzten Kartons in die neue Geschäftsstelle umgezogen, der Umzug wurde Stück für Stück bewältigt, in Ruhe angegangen und ist so gut über die Bühne gegangen. Alles war nur möglich durch viel ehrenamtliches Engagement der Mitglieder! Nicht nur während der Umzugsphase auch sonst ruht die Vereinsarbeit auf vielen aktiven Schultern. Alle ergänzen sich gut in ihren Fähigkeiten, sind gut aufgestellt in der Aufgabenbewältigung - sonst würde so etwas wie die Organisation und Ausrichtung eines DFB-Pokal-Spiels auch nicht klappen.

Die sportlichen Ziele des Vereins bleiben auch nach dem Umzug: HSV-BU soll weiterhin eine feste Größe im Hamburger Amateurfußball sein.

Ende August 2015 fand gegen Altona 93 das Abschiedsspiel im alten Stadion statt. Am 5.8.2016 schließt sich mit dem ersten Heimspiel der neuen Saison gegen Altona 93 der Kreis. Artikel: Aus einem Gespräch mit Rainer Lilje und Volker Brumm aus dem Vereinsvorstand.



Weitere Informationen:  
Facebook: Hamburger Sportverein Barmbek-Uhlenhorst von 1923 e.V.  
Internet: [www.hsv-bu.de](http://www.hsv-bu.de)

NEU

# GEFÖRDERTE MIETWOHNUNGEN FÜR HAUSHALTE MIT NIEDRIGEM UND MITTLEREM EINKOMMEN

Die Nachfrage nach günstigem Wohnraum in Hamburg ist unverändert hoch. Jährlich über 100 Millionen Euro stellt die Stadt Hamburg bereit, um das Wohnungsangebot für Haushalte zu verbessern, die auf dem freien Wohnungsmarkt nur schwer zum Zuge kommen. Dazu zählen auch Familien mit Kindern, Studierende oder Senioren. Die Förderung kommt auch beim Neubau von Mietwohnungen auf dem Gelände rund um die ehemalige Schiffbauversuchsanstalt zum Einsatz. Hierbei wird zwischen dem sogenannten ersten und zweiten Förderweg unterschieden. Unabhängig von der Wahl des Förderweges sind die Wohnungen für mindestens 15 Jahre „gebunden“ und dementsprechend den jeweiligen Einkommensgruppen vorbehalten.

## WAS IST DER ERSTE FÖRDERWEG UND AN WEN RICHTET ER SICH?

Der erste Förderweg stellt den Bau klassischer Sozialwohnungen sicher. Diese sind für Menschen gedacht, deren Einkommen maximal 30 % über den im Hamburgischen Wohnraumförderungsgesetz festgelegten Grenzen liegt. Für eine Familie bestehend aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern entspricht dies einem Jahresbruttoeinkommen von etwa 36.600 Euro. Rund 40 % aller Hamburger Haushalte können diesen Förderweg in Anspruch nehmen. Die monatliche Anfangsmiete, die Vermieter maximal verlangen dürfen, liegt in der Regel bei 6,20 Euro pro Quadratmeter.

## WELCHE ZIELE VERFOLGT DER ZWEITE FÖRDERWEG?

Der zweite Förderweg wurde im Jahr 2011 in Hamburg neu eingeführt. Er soll den Bau von Mietwohnungen für Menschen mit mittleren Einkommen stärken, die angesichts der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt insbesondere in innerstädtischen Stadtteilen ebenfalls an ihre Grenzen stoßen. Bezugsberechtigt sind Haushalte, deren Einkommen maximal 60 % über dem liegt, was das Wohnraumförderungsgesetz als Grenze definiert. Eine vierköpfige Familie dürfte daher bis rund 45.100 Euro brutto im Jahr verdienen. Damit können fast 60 % der Hamburger Haushalte diesen Förderweg für sich nutzen (hier sind die 40 %, die

den 1. Förderweg in Anspruch nehmen können, mit inbegriffen). Die Anfangsmiete pro Monat liegt hier bei 8,30 Euro pro Quadratmeter. Von den rund 675 Wohnungen, die rund um die ehemalige Schiffbauversuchsanstalt entstehen, werden voraussichtlich rund 400, das bedeutet etwa 60 %, öffentlich gefördert. Erst mit den Planungen zu den einzelnen Baufeldern wird feststehen, in welchen Anteilen der erste oder zweite Förderweg gewählt wird.

## WEITERE INFORMATIONEN:

[www.hamburg.de/bsw/wohnungsbauforderung](http://www.hamburg.de/bsw/wohnungsbauforderung)

## WISSEN, WAS PASSIERT - DAS INFOFORUM „AUSGUCK“

In den nächsten Jahren entstehen auf dem Areal der ehemaligen Schiffbauversuchsanstalt und in deren direkter Umgebung neue Wohnungen (unter anderem öffentlich gefördert) für etwa 1.700 Menschen, eine Kita, Kleingartenanlagen und ein Nahversorgungszentrum. Grundlage ist der Bebauungsplan Barmbek-Nord 11.

Mit dem Infoforum „ausguck“ wird dieser Prozess begleitet. Das Infoforum ermöglicht über das Internet, aber auch per Telefon sowie über Magazine und Veranstaltungen, einen kontinuierlichen Austausch mit der interessierten Öffentlichkeit!

Wir laden Sie herzlich dazu ein, das Infoforum rege zu nutzen!

[WWW.AUSGUCK-BARMBEK.DE](http://WWW.AUSGUCK-BARMBEK.DE)

[BARMBEK-NORD11@STEG-HAMBURG.DE](mailto:BARMBEK-NORD11@STEG-HAMBURG.DE)

(040) 43 13 93 49

## IMPRESSUM

  
immobilienmanagement  
— UND GRUNDVERMÖGEN | HAMBURG —

### Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg,  
Landesbetrieb Immobilienmanagement und  
Grundvermögen (LIG)  
[www.immobilien-lig.hamburg.de](http://www.immobilien-lig.hamburg.de)

### V.i.S.d.P.

Freie und Hansestadt Hamburg,  
Finanzbehörde, Daniel Stricker,  
Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg

### Redaktion/Kontakt

steg Hamburg mbH,  
Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg,  
in Zusammenarbeit mit dem LIG.  
Tel.: 040 43 13 93 49 (AB)  
Mail: [barmbek-nord11@steg-hamburg.de](mailto:barmbek-nord11@steg-hamburg.de)  
Web: [www.ausguck-barmbek.de](http://www.ausguck-barmbek.de)

### Fotos/Bilder

Eva Koch, Daniel Boedecker,  
Dimitri Ismer, BVE/KBK Architekten/  
bloomimages

**Druck:** Druckerei in St. Pauli